

Interlaken, 20. Juni 2023

## Turbulentes Geschäftsjahr für die IBI

**Die Industrielle Betriebe Interlaken AG (IBI) blickt auf ein aussergewöhnliches Geschäftsjahr zurück. Die Ukraine Krise und die drohende Energiemangellage führten zu erheblichen Verwerfungen am Energiemarkt. Grosse Projekte wie der Kraftwerksumbau und die Sanierung von Altlasten verliefen trotz vieler Herausforderungen planmässig.**

### Gasmangellage mit Folgen

Die angespannte Situation rund um die Gasversorgung hielt schon länger an. Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 schockte dann den ohnehin schon nervösen Gasmarkt. Im Sommer 2022 folgte eine kontinuierliche Verknappung von Gas infolge des Konflikts. Anschliessend begann Europa mit dem Aufbau von Kapazitäten von verflüssigtem Erdgas (LNG), um die Abhängigkeit von russischem Gas zu verringern und eine Gasmangellage abzuwenden. Im Herbst 2022 war die Versorgungssicherheit für den Winter ein zentrales Thema. Dafür kaufte die Schweiz Speicherkapazitäten ein, was zu einer zusätzlichen Verteuerung der ohnehin bereits sehr hohen Gaspreise führte.

### Rekordpreise auch beim Strom

Eine Kombination verschiedener Umstände führte zu extremen Preissteigerungen am Strommarkt. Zum einen wurden zahlreiche französische Atomkraftwerke wegen ausserplanmässigen Unterhaltsarbeiten abgestellt, zum anderen führten geringe Niederschläge in ganz Europa zu einer Abnahme der Wasserstromproduktion. In der Schweiz wurde gegenüber dem Vorjahr 12,5 % weniger Strom aus Wasserkraft produziert. Die Gasmangellage befeuerte den Strommangel zusätzlich, da Erdgas auch zur Stromproduktion genutzt wird. Die Strompreise bewegten sich sowohl bei der langfristigen als auch bei der kurzfristigen Strombeschaffung auf einem aussergewöhnlich hohen Niveau. Im Berichtsjahr blieben einzig die Preise aus der Eigenproduktion der IBI konstant. Der Anteil Eigenproduktion lag bei rund 11 %.

### Folgen für IBI-Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2022 ist von den hohen Beschaffungskosten für Energie gekennzeichnet. Die IBI sah sich gezwungen, zusätzliche finanzielle Mittel für den Einkauf von Strom und Gas zu beschaffen. Im Gegensatz dazu passte das Unternehmen seine Tarife für Gas nicht entsprechend den gestiegenen Beschaffungskosten an. Die kurzfristige Strombeschaffung verursachte massiv höhere Kosten als in den Tarifen 2022 kalkuliert. In der Folge verschlechterte sich das Ergebnis deutlich. Bei einem Gesamtumsatz von rund 36 Millionen Franken schliesst die IBI das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Betriebsergebnis ab.

### Erfolgreicher Kraftwerksumbau

Am 20. September 2022 wurde das Kraftwerk am Schifffahrtskanal nach einer Umbauzeit von 21 Monaten feierlich eingeweiht und wenig später der Öffentlichkeit präsentiert. Die alte Bausubstanz sowie ungeplante Ereignisse wie die Corona-Pandemie und das Hochwasser vom Juni 2021 wirkten zwar erschwerend, verzögerten das 7 Millionen Franken teure Erneuerungsprojekt aber nicht wesentlich. Durch den Umbau wurde die Energieproduktion des Kraftwerks um stattliche 40 Prozent erhöht. Die Produktion reicht für etwa 1'500 Haushalte und deckt rund 7 Prozent des Energieverbrauchs auf dem Bodeli ab.

### **Areal von Altlasten befreit**

2022 begann die IBI mit der von langer Hand geplanten Sanierung von Altlasten auf ihrem Firmenareal. Das Ziel: Befreiung des Bodens von Teerprodukten aus der früheren Gasproduktion zwischen 1866 und 1966. Vor dem Aushub im ersten Sanierungsperimeter galt es, das Magazin, die Fahrzeughalle und die alte Gasmischanlage abzurechen. Im Dezember 2022 war die erste Baugrube saniert und vom Amt für Wasser und Abfall (AWA) zur Auffüllung freigegeben worden. Inzwischen konnten auch die zweite Baugrube wieder aufgefüllt und die Sanierung abgeschlossen werden.

### **CO<sub>2</sub>-Fussabdruck wird kleiner**

Zum dritten Mal in Folge dokumentiert die IBI ihre Wirkung auf die Umwelt in einem Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht belegt unter anderem, dass der CO<sub>2</sub>-Ausstoss des Unternehmens kontinuierlich abnimmt. Für die IBI ist dies eine erfreuliche Entwicklung und gleichzeitig ein weiterer Schritt in Richtung Unternehmensvision, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu sein.

### **Ausblick**

Die hohen Marktpreise wirken sich auch im Jahr 2023 und den Folgejahren auf die Tarife für Strom- und Gaskunden aus. Energiemangellagen in den Herbst- und Wintermonaten können auch in den nächsten Jahren nicht ausgeschlossen werden und dürften die Energiepreise weiter beeinflussen. Die IBI hat in diesem Zusammenhang Massnahmen ergriffen, um extreme Preisanstiege abzufedern: So werden Preiserhöhungen in der Strom-Grundversorgung nicht vollständig weitergegeben und bei den Marktkunden über mehrere Jahre geglättet. Trotzdem ist mit steigenden Strompreisen für das Jahr 2024 zu rechnen.

### **Die IBI 2022 in Zahlen**

	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>Einheit</b>
Strom Eigenproduktion	6,10	9,43	Mio. Kilowattstunden (kWh)
Stromabsatz an Netzkunden	99,31	101,74	Mio. Kilowattstunden (kWh)
Gasabsatz an Netzkunden	48,24	46,02	Mio. Kilowattstunden (kWh)
Wasserabsatz an Kunden	1,55	1,72	Mio. Kubikmeter (m <sup>3</sup> )
Investitionen (netto) in Sachanlagen	7,89	6,10	Mio. CHF
Umsatz	30,15	36,08	Mio. CHF
Cashflow	5,99	-1,52	Mio. CHF
Jahresgewinn/-verlust	7,54*	-1,98	Mio. CHF

*\*davon 5,01 Mio. CHF Sondereffekt durch Auflösung stiller Reserven im Bereich Produktion Wasserstrom*

Die vollständigen Berichte zum IBI-Geschäftsjahr 2022 sind auf [www.ibi.ch](http://www.ibi.ch) zum Download verfügbar.

---

### **Kontakt für Rückfragen**

Industrielle Betriebe Interlaken AG  
Helmut Perreten, CEO  
Fabrikstrasse 8, 3800 Interlaken

T: 033 826 30 00  
[helmut.perreten@ibi.ch](mailto:helmut.perreten@ibi.ch)  
[ibi.ch](http://ibi.ch)